

# Saalehänge bei Goseck (FFH0183)



Hartholzwald im Saaletal © LPR - Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH

<b>Größe [ha]:</b>	237
<b>Landkreise und kreisfreie Städte:</b>	Burgenlandkreis
<b>Verwaltungseinheiten:</b>	Verbandsgemeinde Unstruttal; Einheitsgemeinde Stadt Naumburg (Saale); Verbandsgemeinde Wethautal; Einheitsgemeinde Stadt Weißenfels

## Gebietsbeschreibung

Die Saalehänge bei Goseck erstrecken sich in den Grenzbereichen der Landschaftseinheiten „Halle-Naumberger Saaletal“, „Querfurter Platte“ und „Lützen-Hohenmörlser Platte“. Das FFH-Gebiet setzt sich aus fünf Teilflächen zusammen und erfasst einen Verbund charakteristischer Waldlebensraumtypen der Süd- und Nordhänge sowie die Auenwälder innerhalb des Saaletals.

## Lebensraumtypen und Flora

Die Wälder setzen sich vorwiegend aus Hainbuchen (*Carpinus betulus*) sowie Stiel- und Trauben-Eichen (*Quercus robur*, *Q. petraea*) zusammen, denen Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Winter-Linde (*Tilia cordata*) und Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) in der unteren Baumschicht beigegeben sind. Die Krautschicht wird v. a. von Arten frischer, nährstoffreicher Standorte, wie Dunkles Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*), Haselwurz (*Asarum europaeum*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*), Behaartes Veilchen (*Viola hirta*), Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Wald-Knautgras (*Dactylis polygama*) und Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), gebildet. Danach können die Bestände dem **FFH-LRT 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder** (ca. 155 ha) zugeordnet werden.

Auf nährstoffreichen Standorten ohne Grund- und Stauwassereinfluss stocken wuchsstarke Wälder des **FFH-LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald** (ca. 15 ha). Bemerkenswerte Arten der Feldschicht sind Christophskraut (*Actaea spicata*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Gewöhnlicher Dornfarn (*Dryopteris carthusiana*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*) und Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*). Flächen mit dem **FFH-LRT 91F0 Hartholzauenwälder** (ca. 9 ha) sind lediglich auf der Rabeninsel südlich der Ortslage Goseck

entwickelt. Hier tritt die Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) als bestandsbildende Baumart auf. Vereinzelt sind Stiel-Eichen (*Quercus robur*) und Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) als Überhälter sowie Berg-, Flatter- und Feld-Ulmen (*Ulmus glabra*, *U. laevis*, *U. minor*) in der unteren Baumschicht beigemischt. Die Strauchschicht bilden Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*), Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguineus*) und Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*). In der Feldschicht kommen Wohlriechendes Veilchen (*Viola odorata*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*), Aronstab (*Arum maculatum*), Buschwindröschen und Gelbes Windröschen (*Anemone nemorosa*, *A. ranunculoides*) im Frühjahrsaspekt sowie Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Gefleckte Taubnessel (*Lamium maculatum*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*) und Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*) im Sommeraspekt vor.

Das Offenland wird von artenreichen **Flachland-Mähwiesen** des **FFH-LRT 6510** (10 ha) geprägt. Als kennzeichnende Arten sind u. a. Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*) und Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*) zu finden.

## Fauna

Die Bärenhöhle, eine erweiterte natürliche Höhle im Buntsandstein, wird von wenigen Tieren der Kleinen Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) als Winterquartier genutzt. Der Kammmolch (*Triturus cristatus*) findet in den laubholzreichen Wäldern mit kleinen Wasserstellen geeignete Lebensräume. Bemerkenswerte Insekten des Schutzgebietes sind der Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), der besonders im Bereich des Eulaer Kirchberges hervorragende Entwicklungsbedingungen findet und die Asiatische Keiljungfer (*Gomphus flavipes*), die als stenöke Fließgewässerart mit Bindung an sandigen Feingrund in der Saale vorkommt.